

Re: Auskunft zu K-Häftling Scheltzig, Walter

An Lothar Dönitz <lothar.doenitz@kgaf.de>

Sehr geehrter Herr Dönitz,

vielen Dank für Ihre Anfrage an unser Archiv. Bei der "K-Kompanie" handelte es sich um eine im Oktober des Jahres 1939 geschaffene spezielle Strafabteilung für Häftlinge, denen die SS "Kriegssabotage" vorwarf. Die Häftlinge der "K-Kompanie" unterlagen einem verschärften Straf- und Arbeitssystem: sie mussten in den körperlich schwersten Arbeitskommandos arbeiten, so z.B. dem Steinbruch oder der Gärtnerei. Sie hatten verkürzte Pausen, mussten auch sonntags arbeiten, erhielten herabgesetzte Verpflegungsrationen und durften nur einmal im Vierteljahr schreiben. Darüber hinaus waren sie vom restlichen Lager isoliert und waren in besonderer Weise den ständigen Schikanen der Lager-SS ausgesetzt.

Max Walter Scheltzig, geboren am 21.10.1893 in Göppersdorf, wurde laut Quellenlage 1.1.1942 in das KZ Buchenwald eingeliefert. Zuvor befand er sich bereits in Haft: Aus den Dokumenten der ehem. Lagerregistratur des KZ Buchenwald geht hervor, dass Max Walter Scheltzig am 16.11.1939 durch die Kriminalpolizei Leipzig verhaftet wurde. (Darüber hinaus findet sich der Vermerk, dass er zum Zeitpunkt seiner Einlieferung in das KZ Buchenwald "3 Gesamtvorstrafen" hatte.)

Als Haft- und Verurteilungsgrund findet sich in den Quellen die Angabe "§175". Das Strafmaß betrug 2 Jahre und vier Monate sowie 2 Jahre "Ehrverlust" (d.h. die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte). Max Scheltzig verbüßte diese im Zuchthaus Waldheim. Am 27.11.1941 wurde Max Walter Scheltzig erneut verhaftet und am 1.1.1942 in das KZ Buchenwald verbracht (siehe "Häftlings-Personal-Bogen":

<https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7026593> sowie <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7026594>) Hier wurde ihm wohl zunächst die Haftkategorie "Berufsverbrecher" (BV) zugeschrieben, ab dem 2.1.1942 wurde er dann als "Homosexueller" registriert (siehe "Veränderungsmeldung": <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/5280701>), seine Haftnummer lautete 3587; die Unterbringung erfolgte in Baracke 10 des Lagers. Ab dem 7.1.1942 wurde er dann als "K-Häftling" geführt (siehe "Veränderungsmeldung": <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/5280706>), dieses Datum korrespondiert mit dem Vermerk des 9.1.1942 und seinen Einsatz im Steinbruch (Siehe "Stubenkarte": <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7026592> sowie <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/7026592>).

Am 13.3.1942 wurde Max Scheltzig dann in das KZ Ravensbrück überstellt (Siehe "Transportliste": <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/129641609>).

Bei meinen Recherchen bin ich natürlich auch auf die Internetseite "Rosa-Winkel - Gedenkbuch" gestoßen, die Sie verwalten. Dieser Seite konnte ich entnehmen, dass Max Scheltzig am 21. Mai 1942 weiter in das KZ Sachsenhausen verlegt wurde, wo man ihn unter der Haftnummer 42.357 registrierte. Am 17. August 1942 wurde er im Klinkerwerk des KZ Sachsenhausen ermordet.

Lieber Herr Dönitz, wahrscheinlich konnte ich Ihnen keine wirklich neuen Informationen über das Haftschicksal von Max Walter Scheltzig bieten. Ich hoffe aber, dass sich die hier zusammengetragenen Details dennoch als hilfreich erweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Anita Ganzenmüller